

# Altertumswissenschaftler/in UH

## entziffern, übersetzen, rätseln, rekonstruieren, forschen

Altertumswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen beschäftigen sich mit der Geschichte, den Kulturen und den Sprachen des Altertums im Mittelmeerraum und in Vorderasien, etwa ab Mitte des 4. Jahrtausends v.Chr. bis zum Ende der Spätantike. Sie beschäftigen sich unter anderem mit Ägyptologie, alter Geschichte, Ur- und Frühgeschichte, griechischer oder lateinischer Philologie, klassischer oder naturwissenschaftlicher Archäologie.

Mit ihrer Arbeit und ihrem Wissen zielen die Experten darauf ab, historische Stoffe und Werke zu entschlüsseln, ihre Bedeutung und ihren Wert besser zu verstehen und sie bestmöglich zu schützen. Dafür durchsuchen sie Archive und Bibliotheken, übersetzen antike Texte in moderne Sprachen, führen Ausgrabungskampagnen durch und entwickeln mithilfe

fortschrittlicher Technologien neue Konservierungs- und Untersuchungsmethoden. Zudem verwalten sie das kulturelle Erbe und machen es für eine breite Öffentlichkeit zugänglich (Ausstellungen, Reisen zu historisch bedeutsamen Stätten, Fachartikel).

Je nach Spezialisierung bringen sie ihre Expertise in unterschiedlichen Bereichen ein, wie etwa im Kunsthandel, in Museen oder im Tourismus. Auch in der Denkmalpflege, der Kantonsarchäologie sowie in der Kulturverwaltung sind sie tätig. Weitere Einsatzgebiete finden sich im Journalismus und im Kulturmanagement sowie in wissenschaftlichen Bibliotheken, Instituten und Universitäten, wo nebst lehrenden Tätigkeiten die Forschung und die Organisation themenspezifischer Literatur- und Datensammlungen von zentraler Bedeutung sind.



### Was und wozu?

- ▶ Damit archäologische Funde korrekt datiert, katalogisiert und eingeordnet werden können, wertet der Altertumswissenschaftler die entsprechenden Daten aus und führt gegebenenfalls weitere Forschungen durch.
- ▶ Damit historische Stätten für die Öffentlichkeit zugänglich sind, erarbeitet der Altertumswissenschaftler gemeinsam mit lokalen Behörden und Institutionen Wege zur Erhaltung und Verbesserung der kulturellen Infrastruktur.
- ▶ Damit antike Texte in heute verständlicher Form zur Verfügung stehen, übersetzt sie die Altertumswissenschaftlerin in eine moderne Sprache und entschlüsselt, was sie in ihrem ursprünglichen Zusammenhang bedeutet haben.
- ▶ Damit historische Stücke unbeschadet überdauern und in ihrem Kontext möglichst gut zur Geltung kommen, plant, entwirft und betreibt die Altertumswissenschaftlerin Ausstellungen und widmet sich der Pflege themenbezogener Sammlungen.

### Facts

**Zutritt** Gymnasiale Maturität, Hochschulabschluss oder Berufsmaturität mit bestandener Passerelle.

**Ausbildung** 3 Jahre Studium. Es ist momentan nur an der Universität Basel möglich, Altertumswissenschaften im Bachelor zu studieren. Ein Bachelor in Altertumswissenschaften qualifiziert jedoch noch nicht für die Berufsausübung. Hierfür ist in der Regel ein Master-Studiengang nötig.

**Sonnenseite** Altertumswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen tragen dazu bei, das Wissen und das Verständnis über vergangene Zivilisationen zu erweitern. Manchmal liegt die Geschichte ihnen dabei buchstäblich in den Händen, denn oft haben sie exklusiven Zugang zu einzigartigen Artefakten unserer kulturellen Vergangenheit.

**Schattenseite** Nicht jeden Tag wird ein sensationeller Fund oder eine bedeutsame Entdeckung gemacht – vieles ist Fleissarbeit, die Ausdauer und Hartnäckigkeit erfordert.

**Gut zu wissen** Wer einen Master anschliessen möchte, muss sich auf einen von mehreren Schwerpunkten fokussieren, z.B. Archäologie, Alte Geschichte oder Latinistik. Für manche Fachrichtungen sind Kenntnisse der Altsprachen Latein oder Griechisch erforderlich. Neben den weiterführenden akademischen Möglichkeiten und Forschungsaufgaben können sich die Berufsleute durch gezielte Weiterbildungen und Praktika in Bereichen wie z.B. dem Tourismus, dem Fachjournalismus, dem Kunsthandel, der Denkmalpflege oder der Digitalisierung von Kulturgütern weiter spezialisieren.

### Anforderungsprofil

	vorteilhaft	wichtig	sehr wichtig
Begeisterungsfähigkeit, Initiative	[Progress bar]		
Beobachtungsgabe, Lernfreude	[Progress bar]		
Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck	[Progress bar]		
Interesse am Altertum, an Kultur und Kunst	[Progress bar]		
Kommunikationsfähigkeit	[Progress bar]		
kritische Wahrnehmungs- und Urteilsfähigkeit	[Progress bar]		
Mobilität, Flexibilität	[Progress bar]		
pädagogisches Geschick	[Progress bar]		
Sprachbegabung (Latein und Griechisch)	[Progress bar]		
Vorstellungsvermögen	[Progress bar]		

### Karrierewege

Doktorat (Dissertation)
Master of Arts in Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie, MA in Latinistik, MA in Klassische Archäologie, MA in in Gräzistik, MA in Archäologie und Naturwissenschaften (integrierter Masterstudiengang), MA in Alte Geschichte, MA in Ägyptologie
Altertumswissenschaftler/in UH
Gymnasiale Maturität, Hochschulabschluss oder Berufsmaturität mit bestandener Passerelle (siehe Zutritt)